

# Sonntagsfreude

50/22 | Neunundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 16. Oktober 2022

## Zur 1. Lesung

*Rettung aus Bedrückung. Und doch nicht in Sicherheit. Israel hat immer wieder räuberische Überfälle und Plünderungen erlebt. Doch in seinem bedingungslosen Kampf gegen das Nomadenvolk der Amalekiter verhält es sich, so scheint es, genau wie irgendeine andere regionale Macht. Die Zeichenhandlung des Mose, der von seinem Feldherrenhügel aus den Kampf mit erhobenem Arm, schließlich sogar beiden erhobenen Armen begleitet und entscheidet, verweist auf Symbole der Umwelt. In Ägypten ist der erhobene Arm des Pharaos das Zeichen einer göttlichen, daher fraglosen und unschlagbaren Macht. Zwei erhobene Arme sind im alten Orient wirksame Zeichen der Beschwörung. Oder scheint durch die Geste die Symbolik der Lade mit den Keruben (Ex 25,10-20), die Gottes Gegenwart anzeigt und alles in seine Hände legt? Es ist jedenfalls bemerkenswert, dass die Bibel auch hier der Vergötzung eines Menschen vorbeugen will und darum dem Mann Mose Aaron und Hur als entscheidende „Armstützen“ zur Seite stellt.*

## 1. Lesung Ex 17,8-13

In jenen Tagen kam Amalek und suchte in Refidim den Kampf mit Israel. Da sagte Mose zu Josua: Wähl uns Männer aus und zieh in den Kampf gegen Amalek! Ich selbst werde mich morgen mit dem Gottesstab in meiner Hand auf den Gipfel des Hügel stellen. Josua tat, was ihm Mose aufgetragen hatte, und kämpfte gegen Amalek, während Mose, Aaron und Hur auf den Gipfel des Hügel stiegen.

# Sonntagsfreude

Solange Mose seine Hand erhoben hielt, war Israel stärker; sooft er aber die Hand sinken ließ, war Amalek stärker. Als dem Mose die Hände schwer wurden, holten sie einen Steinbrocken, schoben den unter ihn und er setzte sich darauf. Aaron und Hur stützen seine Arme, der eine rechts, der andere links, sodass seine Hände erhoben blieben, bis die Sonne unterging. So schwächte Josua Amalek und sein Heer mit scharfem Schwert.

## Antwortpsalm Ps 121 (120)

Unsere Hilfe ist im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde erschaffen hat.

## Zur 2. Lesung

*Ein zuversichtlicher Appell nicht nur an das Urteilsvermögen des Timotheus, sondern auch an unser eigenes. Eine Lesung, die zum Lesen ermuntert. Der Verfasser des Lehrschreibens ist davon überzeugt: Wachsen und Erwachsenwerden in der Gerechtigkeit ist allen Menschen guten Willens möglich. Dieses Wachstum werde durch „jede von Gott eingegebene Schrift“ angeregt. Die „heiligen Schriften“, für den frühchristlichen Briefautor das, was wir das Alte oder Erste Testament nennen, verleihen Weisheit, die zum rettenden Glauben führt. Gerade heute, in Zeiten der Bücherflut und angesichts der unendlichen Weiten des Internets, sind wir aufgerufen, bewusst zu lesen. Es gibt gute Gründe, sich klug und umsichtig zu ernähren. Womit nähren wir unseren Geist? Was weitet und klärt unseren Blick, was baut uns auf, damit wir „zu jedem guten Werk bereit und gerüstet“ sind?*

# Sonntagsfreude

## 2. Lesung 2 Tim 3,14-4,2

Mein Sohn! Bleibe bei dem, was du gelernt und wovon du dich überzeugt hast. Du weißt, von wem du es gelernt hast; denn du kennst von Kindheit an die heiligen Schriften, die dich weise machen können zum Heil durch den Glauben an Christus Jesus. Jede Schrift ist, als von Gott eingegeben, auch nützlich zur Belehrung, zur Wiederlegung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes gerüstet ist, ausgerüstet zu jedem guten Werk. Ich beschwöre dich bei Gott und bei Christus Jesus, dem kommenden Richter der Lebenden und der Toten, bei seinem Erscheinen und bei seinem Reich: Verkünde das Wort, tritt auf, ob gelegen oder ungelegen, überführe; weise zurecht, ermahne, in aller Geduld und Belehrung!

## Zum Evangelium

*Eine David-und-Goliath-Geschichte. Eine Witwe, eine Frau ohne familiären Rechtsbeistand, kommt zu ihrem Recht. Weder lässt sie sich beeindrucken von der Arroganz des Mächtigen noch lähmen von der, realistisch betrachtet, Aussichtslosigkeit ihrer Sache. Was wissen wir noch von ihr? Weder von ihrer Tugend noch von ihrer Weisheit, weder von ihrem Charme noch von ihrer Schönheit ist im Evangelium die Rede. Ihr Trumpf ist ihre Unbeirrbarkeit. Nachbarn, Freunde und Verwandtschaft mögen ihr zugeredet haben, den Bogen nicht zu überspannen. Oder war da niemand, ihr zu raten? Doch am Ende wird das Unmögliche möglich. Der gottlose, der rücksichtslose Richter, den Unrecht nicht stört, verschafft der Rechtlosen Recht Warum? Er will seine Ruhe haben. Sagt er. Sagt Jesus. Ist diese Frau für uns ein Vorbild? Jesus jedenfalls denkt, dass es hier etwas zu lernen gibt. Vielleicht jenes beharrliche Vertrauen*

# Sonntagsfreude

*auf Gerechtigkeit, das uns hilft, die Menschen nicht zu fürchten und das eigene Herz nicht zu beschwichtigen? Dann sind wir Gott recht.*

## **Evangelium Lk 18,1-8**

In jener Zeit sagte Jesus seinen Jüngern durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten: In einer Stadt lebte ein Richter, der Gott nicht fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. In der gleichen Stadt lebte auch eine Witwe, die immer wieder zu ihm kam und sagte: Verschaff mir Recht gegen meinen Widersacher! Und er wollte lange Zeit nicht. Dann aber sagte er sich: Ich fürchte zwar Gott nicht und nehme auch auf keinen Menschen Rücksicht; weil mich diese Witwe aber nicht in Ruhe lässt, will ich ihr Recht verschaffen. Sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins Gesicht. Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt! Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern bei ihnen zögern? Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden?

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker

## **Ankündigungen**

Montag, 17.10., 18:00 Uhr: Hl. Messe mit **Rosenkranzandacht**

Donnerstag, 20.10., 19:30 Uhr: **Geistliche Musik am Habsburger-Hof**

**Johannes Brassart** *unter König Albrecht II. und Kaiser Friedrich III. (Mitte 15. Jh.), Antonio Caldara* *unter Kaiser Karl V. (frühes 18. Jh.)*

Öffentliche Masterprüfung „Frühe Ensemblesmusik“

Leitung/Gesang/Orgel: Sophie Kyunghee Lee

Ensemble der Studienrichtung Kirchenmusik, mdw